

**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** 78 (1985)  
  
**Rubrik:** Camping, Camping, Camping

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Camping, Camping, Ca





Alljährlich bevölkern sich während der Hauptferienzeit die Zeltplätze im In- und Ausland mit Menschen, die dem Leben in den Städten entfliehen möchten. Dieses «Zurück zur Natur» übt eine grosse Faszination aus. In Zelten und Wohnwagen lebt man, fernab der Zivilisation, mehr oder weniger primitiv und fühlt sich glücklich dabei. Doch dieses Glück verliert oft schon bald seinen Glanz. Das tägliche Wasserholen an einer entfernten Wasserstelle wird bald zur lästigen Pflicht. Mit der Körperpflege nimmt man es nicht mehr so genau, weil kaltes Wasser aus einem Bergbach einen bereits frösteln lässt, bevor es den Hals berührt. Und wer kennt es nicht, das morgendliche Anstehen vor dem Gemeinschafts-WC!

Nach Einbruch der Dunkelheit spielen sich oft recht groteske Szenen

ab. Die Taschenlampe hat sich unauffindbar irgendwo zwischen Schlafsack und Luftmatratze verkrochen. Sie meldet sich erst wieder beim nächtlichen Erwachen, weil man auf ihr liegt. Die Zündhölzer sind nass und weder zum Anzünden einer Kerze noch des Butangasbrenners zu gebrauchen. Nach einem Kälteeinbruch mit Regenschauern zieht man den Schlafsack über beide Ohren und wartet fröstelnd darauf, dass ein wärmender Sonnenstrahl durchbricht oder sich jemand opfert, ein Lagerfeuer zu entzünden. Eine übertriebene Schilderung? Vielleicht schon ein wenig .... Aber wer schätzt es nicht irgendwie, nach der Rückkehr aus der Robinsonade wieder all die Annehmlichkeiten der Zivilisation in seiner Wohnung dankbar anzunehmen.